

Juni 2012

Fr	1	Ist's am Fortunatstag klar, so verheißt's ein gutes Jahr.
Sa	2	
So	3	
Mo	4	○
Di	5	Blühsträucher auslichten!
Mi	6	
Do	7	
Fr	8	Macht Medardus feucht und naß, regnet's ohne Unterlaß.
Sa	9	Nisthilfen aufhängen.
So	10	
Mo	11	
Di	12	
Mi	13	Wenn an St. Anton gut Wetter lacht, St. Peter (29.) viel in Wasser macht.
Do	14	
Fr	15	
Sa	16	
So	17	
Mo	18	Trockenheit? Obstbäume gießen!
Di	19	●
Mi	20	
Do	21	
Fr	22	
Sa	23	Rhododendren düngen!
So	24	Glüh'n Johanniswürmchen helle, schöner Juni ist zur Stelle.
Mo	25	
Di	26	
Mi	27	„Regnet's am Siebenschläfertag, so regnet's sieben Wochen danach“.
Do	28	
Fr	29	
Sa	30	St. Peter und Paul klar, bringt ein gutes Jahr.

Schöne Wege wagen

Gartenwege funktional? In Form und Funktion? Von wegen! Es geht auch anders, ganz anders! Wege fügen sich organisch in den Garten, Materialien nehmen Formen der Natur auf und interpretieren sie phantasievoll. So entsteht sichtbare und spürbare Harmonie. Kämen Sie etwa bei grauen quadratischen Betonplatten (siehe Abb. 1) auf die Idee, auf ihnen zu „wandeln“? Vermutlich nicht, sie werden „funktional“ gehen, von A nach B. Das andere Foto (Abb. 2) zeigt das Nachher: Hier wurde Natur in Natur eingebracht: Polygonal-Schiefer wechselt mit rotem Granit, Feldsteine dienen als Begrenzung und Spiralelement, Glasbrocken,



Abb. 1: Vorher und nachher: Ein Weg aus herkömmlichen Gartenplatten...

die wie Schmucksteine im Wasser funkeln, ergänzen das harmonische Bild – alles fließt ineinander und miteinander. Kunstvoll, wie in der pflanzlichen Natur: Kein Stein ist wie der andere, keine rechten Winkel – und dennoch passt alles zueinander. Es ist eine Einladung, genussvoll zu „lustwandeln“ und dabei alle Sinne zu aktivieren, von Kopf bis Fuß. Wie Sie wohl schon vermutet haben: Das ist eine der Arbeiten von **Baumgart – Ganz Natur!** - weil wir Ihnen unsere Art, gartengestalterisch zu denken und zu arbeiten, gerne vorstellen möchten. Vielleicht haben auch Sie Lust, neue Wege zu gehen?

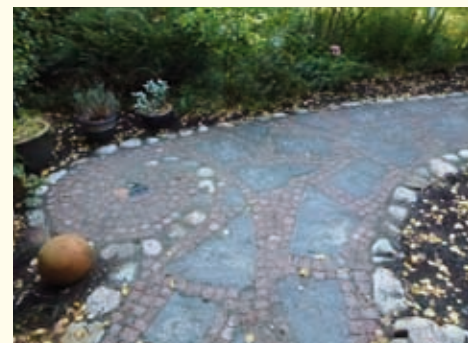


Abb. 2: ...wird zur kunstvoll gestalteten Natur! (Hermann-Renner-Str., Nienstedten)

Erikas neue Heimat

Möchten Sie sich gerne ein Stückchen Lüneburger Heide in den Garten holen? Dann geben wir Ihnen hier das Rezept. Also, man nehme: Auf jeden Fall sauren Boden mit einem pH-Wert von maximal 5,5, sonst wird es schwierig mit dem Gedeihen der Bepflanzung. Ein paar Findlinge ergeben eine hübsche Dekoration für die neue Heimat der Eriken und Callunen, ebenso für die Prachtglocke, für Wachholder, Eiben und Scheinzypressen, für Ginster und Preiselbeeren, für wunderschöne Gräser und Stauden. Ein Heidegarten bietet viel mehr als nur Erika, er steht für eine Artenvielfalt, die auch wegen ihrer Farben reiche Gestaltungsmöglichkeiten bietet – gerne auch teilweise ein wenig im Schatten oder in Nachbarschaft von

lichten Birken angesiedelt. Steht die Heide, Besen- oder Sommerheide sowie die im Winter blühende Schneeheide im Mittelpunkt der Bepflanzung, so möchten sie im Frühjahr kräftig zurück geschnitten



Blüte der Besenheide

werden. An trockenen, eiskalten Wintertagen hätten sie gerne ein wenig Schutz durch Nadelholz-zweige. Dann heißt es danach auch wieder: Grün ist die Heide.

Das bunte Leben der Geranien

Am Anfang dieser Gartentipps ging es auch um Geranien. Dazu noch ein kleiner Nachschlag: Sie sind wieder im Kommen. Ganz weg von Fenster, Garten und Blumenkästen waren die robusten und blühfreudigen Pflanzen ja nie. Aber jetzt gibt es neue Züchtungen, wie etwa die halbhängenden, schnell wachsenden Sorten mit großen Blüten, die durchgehend von Mai bis Oktober üppig blühen. Erklärte Lieblingsfarbe ist immer noch das Rot, aber auch modisch zeigt sie sich jetzt: Pink, Violett, Lachs, Dunkellila oder Flieder und sogar geäugt blühen sie sich aufs Neue in die Gärtnerherzen.

Dahlien bitte ungefüllt

Öko-Tipp

Dahlien bereichern jeden Staudengarten. Für ökologisches Gärtnern sollten Sie sich allerdings für die ungefüllten Sorten dieser blühfreudigen Pflanzen entscheiden. Denn nur sie halten für ihre geflügelten Besucher aus der „Insektenbranche“ Pollen und Nektar bereit. Und bitte gießen Sie sie nicht direkt von oben, sondern nur bodennah. Und vermeiden Sie Staunässe. Wenn Sie dann auch noch verblühte Teile, Seitentriebe und Blattachselknospen immer entfernen, dann dürfen Sie sich über eine lang anhaltende Blütenpracht freuen.



Gabriele Baumgart

Dipl.-Ing. (FH) für
Landschaftsnutzung u. Naturschutz
Landschaftsgärtnerin
e-Mail: kontakt@ganz-natur.de
ideenpool@ganz-natur.de
web: www.ganz-natur.de

Baumgart - Ganz Natur! Wir gestalten und pflegen Ihren Garten nach Ihren Wünschen und bleiben der Natur treu:

Dünger: es werden stets organische Dünger verwendet z.B. Wurmhumus, Hornspäne, Guano, Steinmehl

Pflanzungen: Erhalt von Artenreichtum in Ihrem Garten durch Verwendung von blütenreichen, einheimischen Arten

Baumgart - Ganz Natur!

Ökologischer Gartenbau
Beratung - Gestaltung - Pflege
Sergio-de-Simone-Stieg 6
22457 Hamburg
Tel. 040/22 62 99 92
Fax 040/22 62 99 93

Materialien: für Wege- und Mauerbau werden vornehmlich regionale Naturmaterialien und Verlegetechniken verwendet (z. B. Klinkerpflaster)

Ökologie: wir helfen Ihnen eine grüne Oase für Sie, Pflanze und Tier zu schaffen und zu erhalten - denn:

Unsere Mitwelt liegt uns am Herzen!



Juni 2012 / Nr. 52

Tipps für Ihren Garten

Liebe Gartenfreundin, lieber Gartenfreund!

„Versuchen Sie Ihr Glück beim Gärtnern kann eine sein am besten gehütete Geheimnis zu bekommen und in Form zu bleiben.“ Wie bitte? Nun ja, ich habe ein wenig im Internet recherchiert und unter dem Stichwort „Fitness und Garten“ stieß ich auf dieses – nicht gerade perfekt aus dem Englischen übersetzte –



Zitat. Natürlich ist der Gesundheitsaspekt kein Geheimnis, schon gar nicht im Gartenland jenseits des Kanals: Gartenarbeit tut Körper, Geist und Seele gleichermaßen gut. Mal vorausgesetzt, sie wiegen 70 Kilo, dann verbrauchen Sie mit 20 Minuten Arbeit beim Pflanzen, Unkrautzupfen oder Laubharken rund 100 Kilokalorien. Damit ist die Beschäftigung mit Rasen und Beet ebenso effektiv wie Joggen, Walken, leichtes Hanteltraining oder Schwimmen. So jedenfalls haben es Wissenschaftler der Kansas State University jüngst erforscht. Sie

nahmen sich zugleich die Wirkung aufs Gehirn vor und sagen: Hobbygärtner bekommen seltener Demenz oder Alzheimer. Und Frauen ab 40 schützen sich mit zweimal wöchentlichem Gärtnern vor Osteoporose. Halt! Stopp! Ich muss mit dem Aufzählen der Vorteile ganz schnell aufhören – Sie verstehen doch sicherlich, dass

mein Team und ich uns nicht um unsere schöne und gesunde Arbeit bringen wollen. Deshalb nur noch eines aus Kansas: Frauen erholen sich sogar schon ganz ohne Arbeit, allein durch den Anblick roter Geranien. Also unser Vorschlag: Pflanzen Sie rote Geranien, pflegen Sie sie täglich zwanzig Minuten – wir übernehmen gerne alles Weitere. Oder?!

In diesem arbeitsteiligen Sinne
Ihre

Gabriele Baumgart

